

Wie wird in Bad Langensalza heute geheizt?

Kurzfassung der Bestandsanalyse und Eignungsprüfung zur kommunalen Wärmeplanung

Worum geht es?

Die Bestandsanalyse zeigt, wie Wärme im Stadtgebiet heute bereitgestellt und verbraucht wird. Sie ist eine fachliche Grundlage für die nächsten Schritte der kommunalen Wärmeplanung. Die Ergebnisse sind strategisch und erlauben keine Aussage zur optimalen Heizung eines einzelnen Gebäudes.

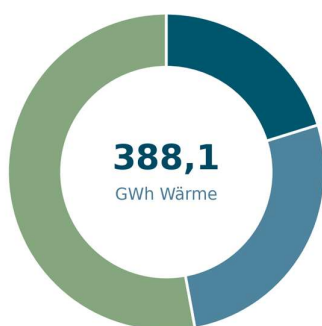
Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

388,1 GWh	85,5 %	4,3 %	ca. 96.000 t
Endenergieverbrauch fuer Waerme 2023	Anteil Erdgas	Erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwaerme	Treibhausgasemissionen

Im Bilanzjahr 2023 wurden im Stadtgebiet rund 388,1 GWh Endenergie für Wärme eingesetzt. Die Wärmeversorgung ist derzeit stark durch Erdgas geprägt. Der Anteil erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme lag bei 4,3 Prozent.

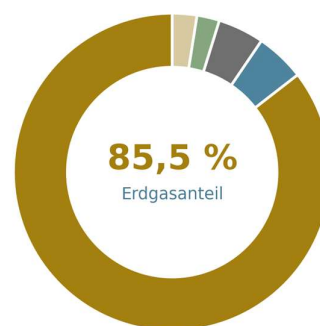
Wärmeverbrauch und Energieträger

Wer verbraucht die Wärme?



- Industrie: 52,9 %
- Private Haushalte: 26,9 %
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen inkl. kommunaler und öffentlicher Liegenschaften: 20,2 %

Welche Energieträger werden genutzt?



- Erdgas: 85,5 %
- Fern-/Nahwärme: 5,0 %
- Heizöl: 4,7 %
- Biomasse: 2,3 %
- Weitere Energieträger*: 2,5 %

* Braunkohle, Flüssiggas, Umweltwärme, Solarthermie und Strom-Direktheizung zusammengefasst; Rundungsdifferenzen möglich.

Endenergieverbrauch für Wärme nach Sektoren im Bilanzjahr 2023

Wie ist der Gebäudebestand geprägt?

In Bad Langensalza wurden insgesamt 18.498 Gebäude und Gebäudeteile erfasst. Für die Wärmeplanung sind davon 7.042 Gebäude relevant, weil sie beheizt werden. 5.525 davon sind Wohngebäude. Rund 71



Was bedeuten die Ergebnisse für die weitere Planung?

Die Bestandsanalyse beschreibt den Ausgangspunkt. Sie legt noch nicht fest, wie einzelne Straßen, Quartiere oder Gebäude künftig versorgt werden können. Auf ihr bauen die Potenzialanalyse, das Zielszenario, die Einteilung in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete und die Umsetzungsstrategie auf.

Zentrale Aufgaben für die nächsten Schritte

- Transformation, Verdichtung und mögliche Weiterentwicklung der bestehenden Wärmenetze untersuchen
- Industrielle Abwärmequellen und größere Wärmeabnehmer vertieft prüfen
- Den künftig steigenden Strombedarf elektrischer Wärmelösungen mit der Stromnetzplanung abgleichen

Datenschutz und Aussagekraft

Verbrauchs- und Anlagendaten werden ausschließlich in aggregierter Form veröffentlicht. Personenbezogene und vertrauliche Daten sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse werden nicht dargestellt. Die Ergebnisse sind für die räumliche und strategische Planung aussagekräftig, ersetzen jedoch keine Energieberatung oder technische Machbarkeitsprüfung für einzelne Gebäude.

Einordnung der Datenlage

Die Analyse verbindet gemessene beziehungsweise abgerechnete Verbrauchsdaten mit modellierten Wärmebedarfen. Einschränkungen bestehen insbesondere bei flächendeckenden Angaben zum tatsächlichen Sanierungszustand der Gebäude sowie zum Alter und technischen Zustand der Wärmeerzeuger. Unsicherheiten und Datenlücken werden in der weiteren Planung berücksichtigt.